

Kehr an Frau Holtzmann

1942, 26.1. Rom

Roma Viale dei Martiri

fascisti. Ist. stor. Germ. 26/I 42

Liebe Frau Holtzmann,

Während gestern bei bitterer Kälte Rom sich in ein weißes Schneegewand hüllte - was es jetzt öfter tut - lacht mir heute morgen die Sonne vom blauen Himmel herab auf die Nase und ich sehe von meinem Fenster auf die ganze Gegend um den Monte Mario im Sonnenglanz. Soviel kann ich nämlich noch sehen, während in der Nähe ich fast nichts mehr erkennen kann und schon die Entzifferung eines Briefes mir die grösste Mühe macht. Nehmen Sie dazu als Folge des Schwankens zwischen rücksichtsloser Winterekälte und und (!) blendenden Sonnenscheins die zunehmende Ab- oder Erblindung, so können Sie sich von meiner Lage eine zutreffende Vorstellung machen. Indeß Sie kennen mich ja genug, um zu wissen, daß das / alles mich zwar ermüdet und erschöpft, aber mir die Laune nicht verdirbt. Die einsame Existenz hier - denn Bock kommt nur gelegentlich Nachm. zur Revision, die zwei anderen jungen Herrn (den trefflichen Bayern *Dr* Opitz und den fahrigten Wiener Dr Lanz (?)) sehe ich nur gelegentlich, bin also ganz auf den alten schon brummigen Ferruccio und seine vortreffliche Frau Luigia, die mich betreut, angewiesen und beschäftige mich meist damit, wie man ohne Augen lesen kann. Aber das ist ja am Ende das Problem des Lebens: wir wissen nichts von dem angeblichen Weiterleben (woran ich nie geglaubt habe) und noch weniger von dem (angeblichen, darübergeschr. :) Zweck unserer Existenz (wenigstens im höheren Sinne): das ist der Weisheit letzter Schluss. Es braucht gar nicht zur Melancholie zu führen; im Gegenteil: es wächst damit das Verständnis für die Leiden und Sorgen unserer Mitmenschen. Man muß bekanntlich aus der Not eine / Tugend machen. So sehr man oft über seine Mitmenschen klagt oder Anlaß zur Klage zu haben glaubt, so ist doch die Hilfsbereitschaft gegen Hülflöse zB. gegen Blinde ebenso häufig wie rührend. Früher parierten sie auf Kommando, jetzt nach einem besseren Gefühl. Ich bin also zufriedener als

Lang!